

Aktenzeichen:	85
federführendes Amt:	85 Amt für Öffentlichen Personen-nahverkehr
Antragsteller:	85

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Verkehrsausschuss	26.02.2014	

Ergebnisse der Online-Beteiligung zum Nahverkehrsplan

Mitteilung:

Zwischen Anfang Oktober 2013 und dem 15.1.2014 bot der Rhein-Erft-Kreis allen Interessierten die Möglichkeit, sich mit Anregungen zum Nahverkehrsplan im Rahmen einer Online-Beteiligung zu Wort zu melden. Hiervon machten 381 BürgerInnen Gebrauch. Weitere 27 BürgerInnen meldeten ihre Anregungen über den Postweg oder per E-Mail.

Die in der Online-Maske abgefragten soziodemografischen Kenngrößen sind in der Anlage zu dieser Mitteilung zusammengefasst dargestellt. Dabei besteht hinsichtlich des Merkmals „Besitz eines Pedelecs oder E-Bikes“ eine Parallele zur repräsentativen Haushaltsbefragung. Während bei der Haushaltsbefragung 5,6% der Befragten angaben, ein solches Fahrrad mit elektrischer Unterstützung oder elektrischem Antrieb zu besitzen, traf das bei den Teilnehmenden an der Online-Beteiligung zum NVP auch immerhin auf 5,0%, also 19 der insgesamt 381 Personen zu.

Die Online-Beteiligung wurde auch zu 33% von Personen wahrgenommen, die kein Abo für den ÖPNV besitzen. Das heißt, auch Gelegenheitskunden haben sich mit Verbesserungsvorschlägen und –wünschen eingebracht.

Es meldeten sich zahlreiche Eltern zu Wort, die sich gute bzw. bessere Schülerverkehrsverbindungen und Spätabend-/Nachtverbindungen insbesondere aus Köln wünschten. Andere BürgerInnen beschreiben die Probleme älterer Fahrgäste und zielen auf die Bedeutung des ÖPNV für die Aufrechterhaltung der Mobilität und damit der Teilhabe am täglichen Leben.

Grundlegende Anregungen und Verbesserungswünsche wurden insbesondere zu folgenden Schwerpunkten vorgetragen:

- Zuverlässige(-re) Anschlussverbindungen
- Ausgeprägter Wunsch nach Direktverbindungen
- Schnellbusfahrten und –linien auf bestimmten Relationen
- Fahrten der RB 38 Köln-Bedburg auch in den späten Abendstunden und sonntags
- Abend- und Nachtfahrten auf verschiedenen Bahn- und Buslinien
- Vielfach wird die Überfüllung von P&R-Plätzen bemängelt

- Mehrfach wird die bessere Verknüpfung von P&R-Plätzen mit dem Busverkehr angeregt. Auffällig ist die hohe Zahl an EinsenderInnen, die sich für eine Busverbindung, insbesondere aus Geyen/Sinthern und Brauweiler zur P&R-Anlage in Weiden-West ausspricht
- Schaffung von mehr Fahrradabstellmöglichkeiten an Umsteigeknotenpunkten
- Beseitigung zahlreicher Barrieren an Haltestellen, insbesondere defekter Aufzüge
- Taktverdichtungen auf verschiedenen Regional- und Ortsbuslinien
- Einheitliche Bestell-Nummer für den AST-Verkehr in allen zehn Städten
- AST-Verkehr sollte besser erklärt und über das Angebot besser informiert werden
- AST-Verkehr sollte mit der VRS-App verknüpft werden.

Die Thematik „Anschlusssicherheit“ wird im gegenwärtigen Betrieb häufig bemängelt und für den künftigen NVP als zentrale Säule gesehen. Außerdem werden eine Reihe neuer Haltepunkte für den Busverkehr und weitere Linienergänzungen vorgeschlagen. Es gibt Hinweise auf unfreundliches Personal, auf fehlende Fahrradständer an Bushaltestellen, und fehlende Aushangfahrpläne und Müllbehälter an Haltestellen.

Hinsichtlich der Barrierefreiheit werden insbesondere die Beseitigung bestehender Barrieren an bestimmten Haltestellen und der Einsatz barrierefreier Fahrzeuge gefordert sowie die immer wieder auftretenden Störungen an Personenaufzügen bemängelt.

Auch das Beschreiten gänzlich neuer Wege wird vorgeschlagen:

- Einbeziehung des örtlichen Handels bei der Finanzierung einer Ringbuslinie zur Ortserschließung.
- Die Anschaffung von Busanhängern zum Transport von Fahrrädern insbesondere im Wochenendverkehr.
- Ausweitung der Anschlussgarantie beim Umstieg von der Schiene auf den Anschlussbus, speziell in den Abendstunden.

Grundsätzlich kritisiert wird eine Ungleichbehandlung von Fahrradverkehr und PKW-Verkehr am Beispiels des Bahnhofs Horrem: Während für das Einstellen eines Fahrrades in der Fahrradstation Geld verlangt wird, stehen dem PKW-Verkehr mehrere Hundert Stellplätze kostenfrei zur Verfügung.

Dieser Überblick ist nicht repräsentativ, sondern gibt nur einen groben Einblick in die vielfältigen Rückmeldungen.

Weiteres Vorgehen

Nach Studium aller 381 eingegangenen Anregungen stuft das Büro Stadtverkehr 218 Eingaben als für die weiteren Beratungen zum Nahverkehrsplan relevant ein.

Von den verbleibenden 163 Eingaben benennen 126 konkrete Verbesserungsbedarfe im aktuellen Fahrplan, bei den Stadtbusverkehren in Brühl, Hürth oder Wesseling sowie im Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Sie werden den jeweils verantwortlichen Verkehrsunternehmen übersandt.

Da die Online-Beteiligung aufgrund von Erfordernissen des Datenschutzes auch ohne Angabe einer E-Mail-Adresse möglich war, können die entsprechenden Kritikpunkte zwar an die betreffenden Verkehrsunternehmen weitergegeben werden, jedoch kann den BürgerInnen, die keine E-Mail-Adresse angegeben haben, keine entsprechende Rückmeldung zu ihrem Anliegen gegeben werden. Zahlreiche Hinweise betreffen die Unpünktlichkeit und Bedienungsmängel der Linie 18 in

Brühl und Hürth. Hier dürfte die für 2015 geplante Fertigstellung des zweigleisigen Ausbaus zwischen Brühl-Mitte und Badorf für eine wesentliche Verbesserung sorgen.

37 Eingaben werden nicht weiter bearbeitet, da sie zu unspezifische Forderungen erhoben oder pauschale Verbesserungen vorschlugen, wie z.B. einen generellen 30-Minuten-Takt auf allen Buslinien im Kreis.

Die Verwaltung hat den Fachverwaltungen der Städte jeweils einen Auszug aus den Ergebnissen der Online-Beteiligung, ihr Stadtgebiet betreffend, übersandt. Möglicherweise finden die Eingaben der BürgerInnen auf diese Weise Eingang in den Meinungsbildungsprozess zum NVP vor Ort.

Nachdem die BürgerInnen im Rhein-Erft-Kreis sich bereits im Rahmen der im April und Mai 2013 durchgeführten Haushaltsbefragung „Mobil im Rhein-Erft-Kreis“ mit Kritik und Anregungen zu den Verkehrsmitteln des Umweltverbundes und zur intermodularen Verknüpfung äußern konnten, war diese Online-Beteiligung zum NVP die zweite Stufe des Beteiligungsverfahrens im Rahmen des Nahverkehrsplan Rhein-Erft-Kreis. Am Schluss des Verfahrens, wenn der Entwurf des NVP offengelegt wird, besteht für alle BürgerInnen die Möglichkeit, sich dort erneut zu Wort zu melden.

Bergheim, 12.2.2014
Im Auftrag

Berthold Rothe
Baudezernent

Auswertung der statistischen Angaben zur Online-Bürgerbeteiligung

In welcher Stadt wohnen Sie?		
Bedburg	22	6%
Bergheim	45	12%
Brühl	26	7%
Elsdorf	17	4%
Erftstadt	61	16%
Hürth	27	7%
Frechen	16	4%
Kerpen	47	12%
Pulheim	71	19%
Wesseling	23	6%
Köln	6	2%
Sonstige	20	5%
	381	100%

(fast) nie	10	3%
fast täglich	200	52%
gelegentlich	108	28%
wochentags	50	13%
generell nicht	2	1%
k.A.	11	3%
	381	100%

Alter		
unter 17	39	10%
18-29	89	23%
30-44	75	20%
45-64	129	34%
65-74	27	7%
75 und älter	10	3%
k.A.	12	3%
	381	100%

Besitzen Sie ein Abo für den ÖPNV?		
Nein	125	33%
Aktiv 60-Ticket	13	3%
Semesterticket	38	10%
Jobticket	76	20%
Schülerticket	54	14%
Sonstiges	28	7%
Formel9-Ticket	5	1%
Monats-Ticket	30	8%
k.A.	12	3%
	381	100%

Besitzen Sie ein E-Bike oder Pedelec?		
Ja	19	5%
nein	327	86%
Kenne ich nicht	11	3%
k.A.	24	6%
	381	100%

Wie häufig nutzen Sie den ÖPNV? (Bus und/oder Bahn)		
--	--	--

